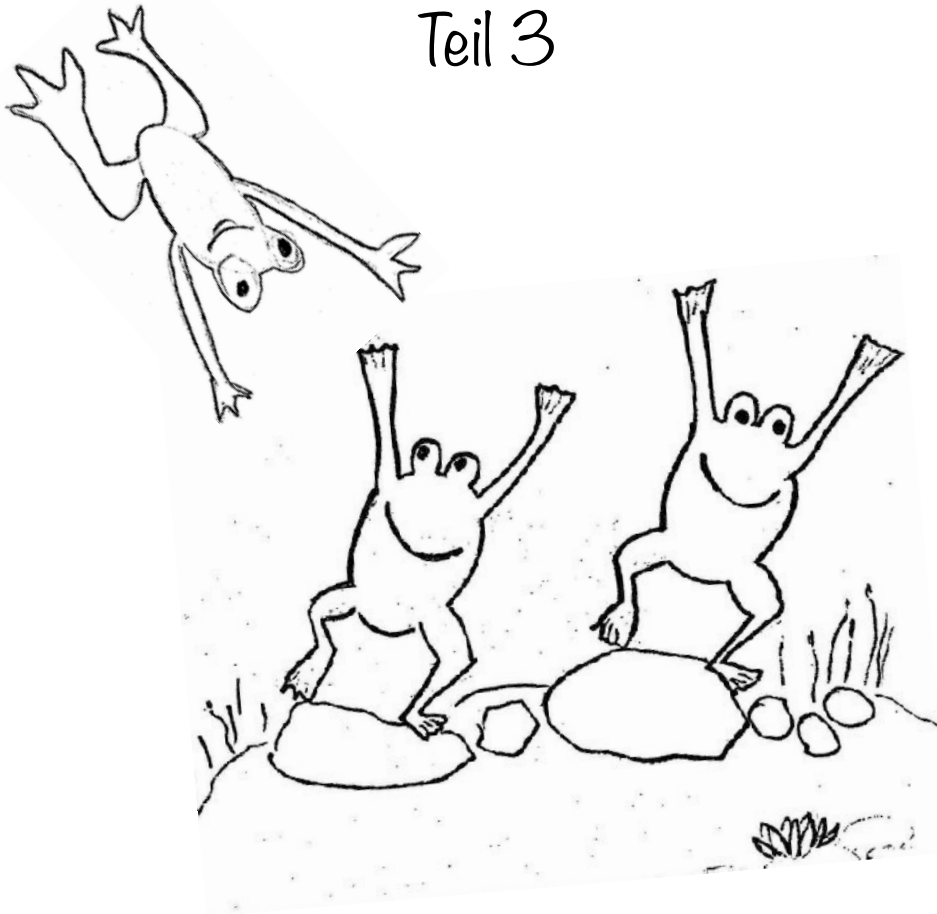


Frösche

Geschichten für Kinder

Teil 3



von

Ute Pesch

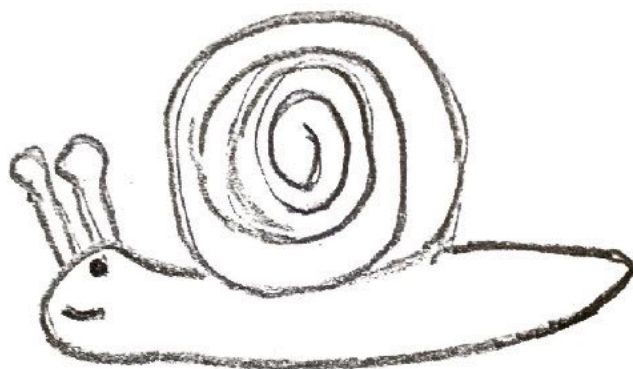
Illustriert von Urenkel

Julius (8 Jahre)

Besuch von einer Schnecke

Springer ruft seinen Freunden zu: “Kommt mal her und schaut euch das an! Da kommt jemand angeschlichen, dem die Beine fehlen.”

Das seltsame Wesen stellt sich vor: “Ich heiße Laura und bin eine Schnecke. Was ich vorzuweisen habe, ist ein Kriechfuß, sind kleine Fühler mit Augen, ist ein Haus, das ich auf dem Rücken mit mir herumtrage.”



“Bist du aber langsam”, meint King.

“Ich habe viel Zeit”, erwidert Laura.

“Ich habe von euren Kunststücken gehört und möchte sie mal sehen. Macht ihr mir welche vor?”

Die drei grünen Fröschelein beraten sich. Dann nicken sie mit den Köpfen. Was machen sie jetzt mit Vergnügen? Das habe ich schon beschrieben.

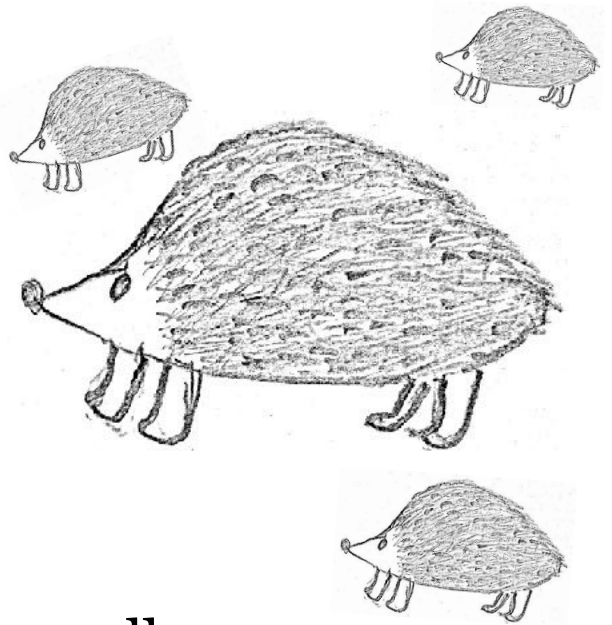
Die Schnecke Laura meint: “Toll! Dem habe ich nichts entgegenzusetzen. Außer, daß ich meine Fühler einziehe, wenn sie berührt werden.”

Was King, Springer und Singer ausprobieren und ganz lustig finden.

Igel

Frida ruft ihre Nachbarn zusammen:

“Kommt doch mal her! Bei mir gibt es etwas Lustiges zu sehen: Eine Igelmutter trippelt durch meinen Garten. Das sieht goldig aus.”



Unsere kleinen grünen Frösche wollen sich das nicht entgehen lassen.

Als Springer sie sieht, meint er:

“Ich dachte, die wären goldig, sie sind aber hellbraun.”

Singer mahnt seine Freunde zur Vorsicht:

“Die haben spitze Stacheln, die schmerzhaft pieksen, wenn man sie berührt.”

Springer findet: “Haben die aber kurze Beine.”

King weiß: Igel halten einen Winterschlaf. Diese wahrscheinlich unter dem Holzstoß hinter Fridas Haus.”

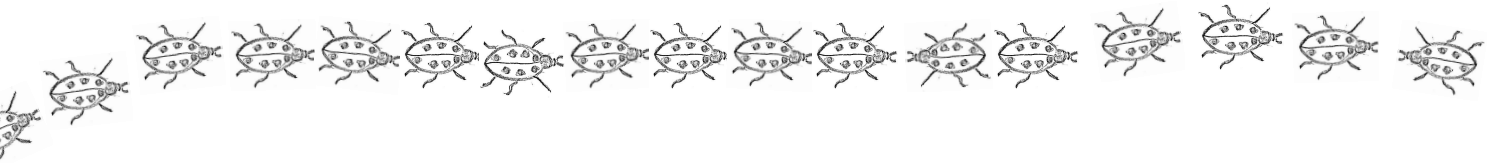
Die Igelfamilie schnüffelt am Boden auf der Suche nach Insekten.

Die Igelmutter gräbt einen aus, den sie an ihre drei Kinder



Wurm verteilt.

Marienkäfer



Lisa unterhält sich mit den Nachbarn:

“Dieses Jahr gibt es viele Marienkäfer in meinem Garten. Darüber freue ich mich. Sie fressen eine Menge schädlicher Blattläuse. Vielleicht haben sie auf meinem Speicher übernachtet.”

Eine Nachbarin fügt hinzu: “Glücksbringer sind Marienkäfer. Vor allem, wenn sie auf ihren roten Flügeln sieben Punkte haben.”

Unsere kleinen grünen Frösche sind neugierig auf diese Tierchen.

Und freuen sich ungemein, als solch ein Marienkäfer zum Teich geflogen kommt.

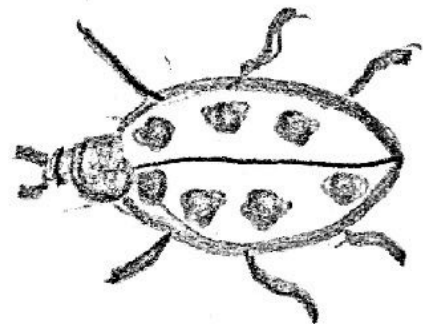
Und sich auf ein Seerosenblatt setzt.

“Wirklich ein hübsches Ding”, meint King.

“Kleiner, als ich dachte”, findet Singer.

“Schmeckt nicht gut!”, ist Springer sich sicher.

Woher weiß er das?



Die Eidechse

Unsere kleinen grünen Frösche quaken durcheinander:

“Auf unserem Stein sitzt etwas.”

“Da sonnt sich eine Eidechse.”

“Die ist ganz schwarz.”

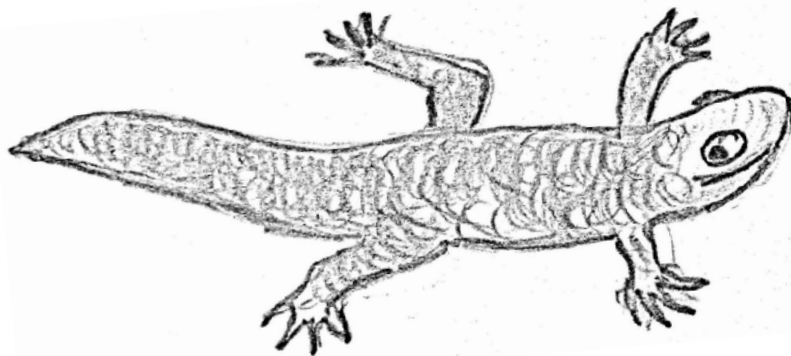
“Und hat kurze, krumme Beine.”

Die Eidechse meldet sich zu Wort:

“Mit denen kann ich flitzen, in die Ritzen.”

“Bei welcher Gelegenheit?”

“Wenn ein Vogel sich auf mich stürzt, um mich zu fressen. Wenn dieser mich am Schwanz packt und der reißt ab, wächst er nach.”



Die grünen Frösche überlegen sich einen Namen für die Eidechse.

Sie finden: “Zu der paßt Flitzi!”

Die meint: “Ich schenke euch drei Eier, die werden von der warmen Sonne ausgebrütet.”

Der Singvogel

Im Nachbargarten steht eine Birke. In ihrer Krone sitzt ein Vogel und tiriliert.

“Das klingt viel schöner als unser Gequake”, stellt Singer fest.

“Viel, viel schöner!”, bestätigt Springer.

“Aber man kann nicht sehen, wie er aussieht, die Blätter verdecken ihn”, meldet sich King zu Wort.

“Ich kletter den Stamm hinauf und schaue ihn mir an.”

Auch Ameisen klettern den Stamm hinauf. Darunter eine, die Flügel hat. Da ist eine Ameisenkönigin unterwegs.

Weil er diesen Tierchen ausweicht, klettert King im Zickzackkurs nach oben. Er kann nur einen kurzen Blick auf den Singvogel werfen, denn der fliegt vor ihm davon.

Immerhin hat er gesehen, daß er ganz schwarz ist. Und hören, wie Frida ruft:

“Die Amsel, die von morgens bis abends so schöne Lieder singt, wechselt ihren Platz. Wo landet sie? Auf meinem Dach!”

Die kleinen grünen Frösche lauschen ihr zu und sind sich einig: “Das gefällt uns!”

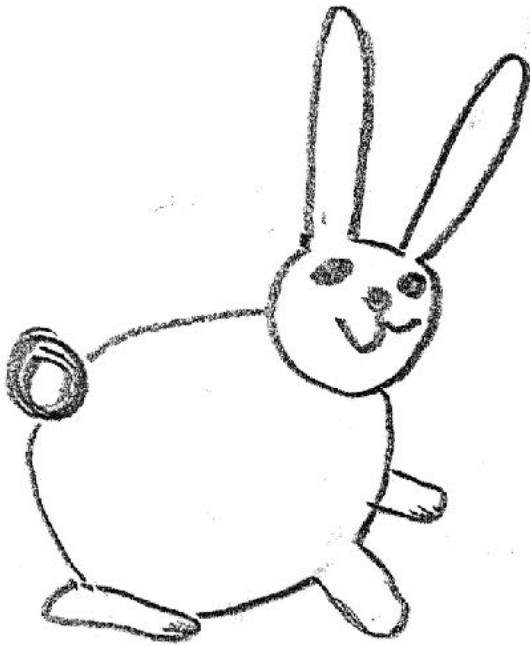
Der Hase

King stellt fest:

“Lisa sitzt auf ihrer Bank und streichelt einen Hasen.”

“Der kauert zu ihren Füßen”, bestätigt Springer.

“Offensichtlich ist dieser Hase nicht so menschenscheu wie üblich”, quakt Singer.



Nachdem Lisa ins Haus gegangen ist, zum zu Bett zu gehen, rührt sich der Hase immer noch nicht vom Fleck.

Die drei grünen Frösche beschließen, hinzuspringen und sich ihn anzusehen.

Sie stellen fest: “Der ist ja gar nicht echt.”

Am nächsten Tag hören sie, wie Lisa zum Nachbarn sagt:

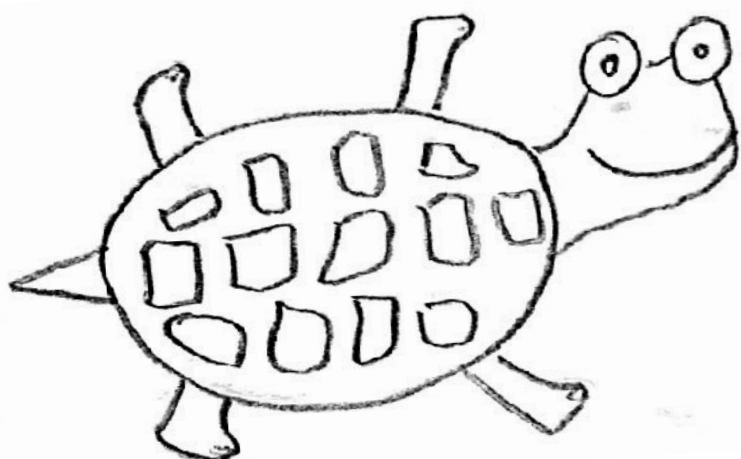
“Diesen Hasen aus Ton habe ich von meiner Schwester zum Geburtstag geschenkt bekommen. Ich lasse ihn aber nicht hier stehen, sondern bringe ihn zum Teich. Die kleinen grünen Frösche werden ihren Spaß daran haben.”

Die Schildkröte

Zwei aufgeregte Buben fragen Frida:

“Hast du unsere Schildkröte gesehen? Wir haben draußen mit ihr gespielt, als Freunde mit dem Fahrrad kamen, uns abzuholen. Da haben wir vergessen, sie ins Gehege zurückzubringen.”

Frida hat sie nicht gesehen. Unsere kleinen grünen Frösche machen sich auf die Suche.



“Ich hab’ sie gefunden!”, ruft King.

“Wo?“, fragen die anderen.

“Sie hält sich unter der Hängeweide bei unserem Teich versteckt.”

Sie sagt zu Springer: “Hier will ich bleiben. Die Freiheit außerhalb des Geheges gefällt mir.”

Singer ermahnt sie: “Gehe schön nach Hause zurück. Die Buben, die deine Besitzer sind, sind sehr traurig, daß du sie verlassen hast.”

Das will die Schildkröte nicht. Sie tritt den Heimweg an, für den sie ziemlich lange braucht, weil sie so langsam ist.

Trompetentöne

In der Nachbarschaft spielt jemand Trompete.

Das gefällt unseren drei kleinen grünen Fröschen. Sie blasen ihre Backen auf, um solche Töne nachzumachen.

Natürlich kommt dabei nichts anderes als das übliche Gequake heraus.

Singer will dem trotzen und holt noch tiefer Luft.

King warnt ihn: "Wenn du so weiter machst, wirst du platzen wie ein überfüllter Luftballon."

Springer meint: "Für uns macht das gar keinen Sinn. Der Trompeter, den wir üben hören, gehört bestimmt einer Blaskapelle an, die bei Festen musizierend durch die Straßen zieht. Dazu braucht man golden blinkende Instrumente."

Singer hüpfte von einem Bein aufs andere und verkündet:

"Unsere Kehlen sind die uns eingebauten Instrumente! Nachts hören uns der Mond und die Sterne zu, die unsere Zuschauer und Zuhörer sind."

Der Papagei

Unsere drei kleinen grünen Frösche starren einen großen Vogel an.

Der ist grau und hat rote Schwanzfedern.

“Wer bist denn du?”, fragt King.

“Ich bin ein aus dem Käfig entflohener Papagei.”

“Wie heißt du?”, will Springer wissen.

“Ich heiße Otto.”

Lisa kommt angelaufen und ruft:

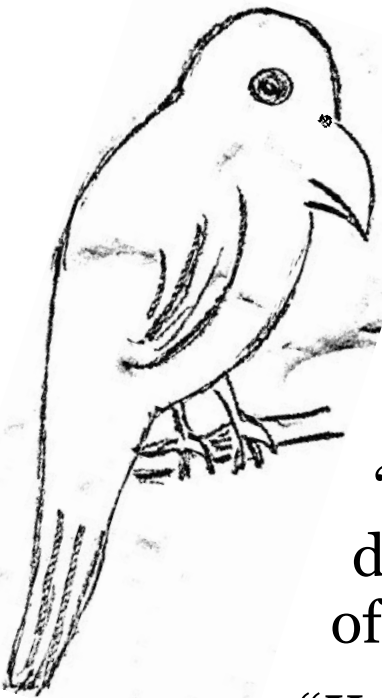
“Otto, Otto, flieg schön nach Hause in deinen Käfig zurück, dessen Türe weit offen steht.”

“Keine Lust, keine Lust”, krächzt der Papagei.

“Es macht mir Spaß, den kleinen grünen Fröschen bei ihren Kunststücken zuzusehen.”

Doch als diese damit aufhören, wird es ihm langweilig.

Otto kehrt in seinen Käfig zurück. Nachdem er vernehmlich “Tschüß” gerufen hat.



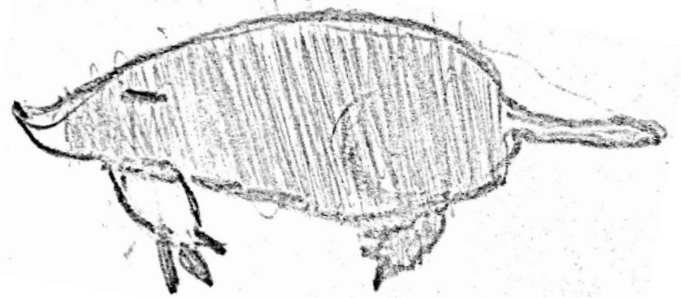
Der Maulwurf

Die drei kleinen grünen Frösche sitzen verschlafen am Rand des Teiches. Da ruft ihnen jemand zu:

“Gibt es hier Würmer? Ich habe Hunger!”

Natürlich fragt man ihn:

“Wer bist du?” Wie wir sehen, steckst du deinen Kopf aus einem kleinen Erdhügel.”



“Ich bin ein Maulwurf.”

“Zeig mal etwas mehr von deinem Körperbau!”, fordert King ihn auf.

Was auch geschieht. Man sieht ein Tier mit einem Pelz, kurzen Vorderbeinen, die zu Schaufeln geformt sind, kleine Augen, die blinzeln, weil sie nicht an das Tageslicht gewöhnt sind.

“Ich buddele Gänge in die Erde, um Würmer und Insekten aufzuspüren. Aber heute finde ich nicht genug, um meinen Hunger zu stillen”, erklärt der, dessen Maul einen kleinen Rüssel hat.

Jeder der drei Grünen spendiert ihm eine Fliege. Die der Neue mit Appetit verzehrt.

Dann verschwindet er mit einem “Danke!” in seinem Maulwurfshügel.

Die weiße Taube

Frida sitzt in der Abendsonne auf der Bank vor ihrem Haus, als sich eine weiße Taube vor ihren Füßen niederläßt. Sie sagt:

“Du bist aber zutraulich. Und außergewöhnlich schön.”

King findet: “Zu uns hat die Frida so etwas noch nie gesagt.”

Singer lacht: “Weil wir wirklich nicht so schön wie diese weiße Taube sind. Jetzt streichelt sie diesen Vogel auch noch, und der läßt es sich gefallen.”

Springer quakt: “Frösche sind noch nie gestreichelt worden. Und legen keinen Wert darauf. Aber es muß schön sein, Flügel zu haben, mit denen man sich in die Luft erheben kann, statt nur zu schwimmen und zu springen. Da könnte ich richtig neidisch werden.”

“Ich auch”,

“Ich auch”, geben die Freunde zu.



Mehr Lustiges und Besinnliches für Kinder und Erwachsene findet ihr auf meiner Homepage:

www.utepesch.mimemo.net